

V g
1340





QK. 215.

QK. 215 45

1.

Apr.



**Ein gut newe Jar /
den grossen Herrn in
dieser Welt geschanckt.**

**Durch Niclas von
Amsdorff.**

Psal. II.

So laßt euch nu weisen jr Könige / vnd
laßt euch züchtigen jr Richter auff Erden.

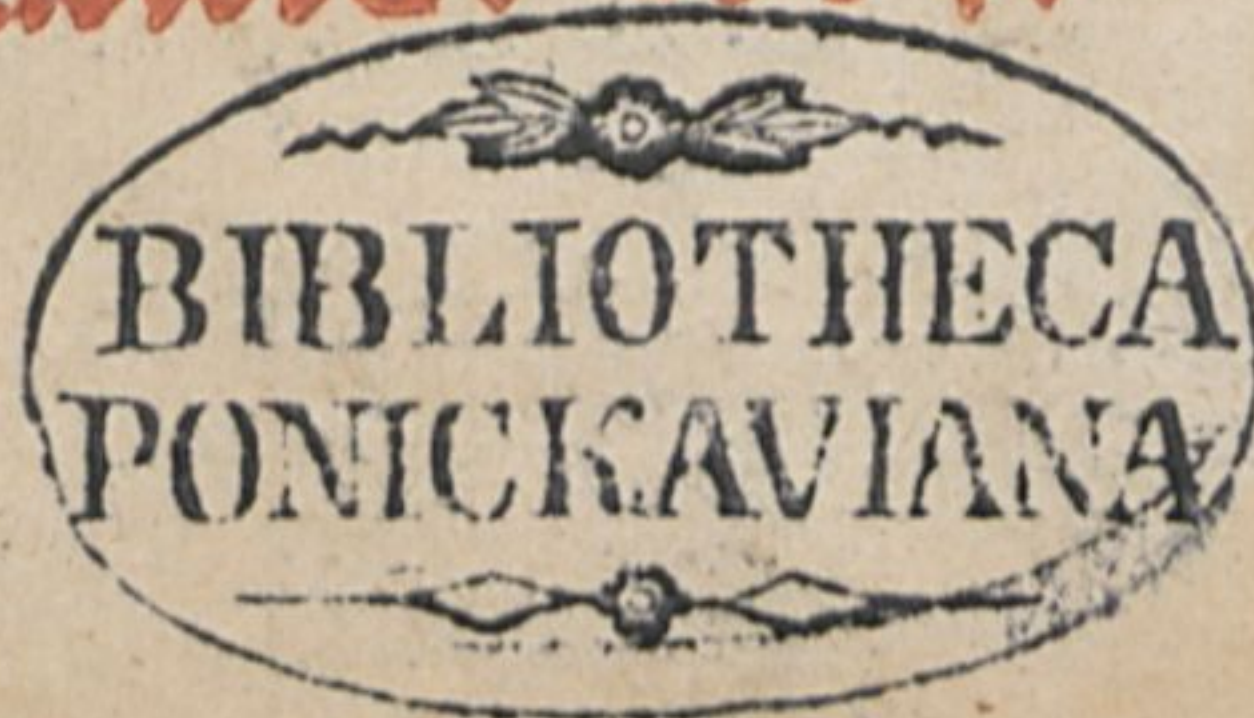
Dienet dem **HEHN** mit furcht / vnd
frewet euch mit zittern.

Küßet den Son / das er nicht zürne / vnd
jr umbkomet auffm wege / Denn sein zorn wird
bald anbrennen / **W**er wol allen die auff in
trawen.

Coloss. II.

Sehet zu / das euch niemand beraube
durch die Philosophia vnd lose verführung /
nach der Menschen satzungen / vnd nach der
Welt satzungen / vnd nicht nach Christo.

M.M.D. 1554.



K. 215.





BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

Dem Durchlauch=
tigsten Hochgebornen Fürsten vnd
Herrn / Herrn Johans Friderich dem
Äldern / Hertzogen zu Sachsen vnd
gebornem Churfürsten / Landgra=
uen in Düringen / vnd Marggra=
uen zu Meissen / meinem
gnedigsten Herrn .

Durchlauchtigster Hoch=
geborner Churfürst / Got=
tes gnad vnd Geist wünd=
sche Ich alzeit E. Ch. S. G.
in meinem teglichen Gebet / in vnd durch
das erkentnis Ihesu Christi / vnseres lies=
ben HErrn / Amen .

Gnedigster Herr / Ich hab an die
HErrn in dieser Welt ein new jar gestalt /
welchs ich vnter E. Ch. S. G. namen dar=
umb hab lassen ausgehē / das Ich weis /
das E. Ch. S. G. iren glauben an Ihesum
Christum herrlich bekand haben. Auff das
nu solch Christlich Bekentnis rein vnd
A ij vnbe/

vnbefleckt bleibe/ vnd vom Satan durch
seine feurige Pfeil nicht besuddelt werde /
welche er izund scheussset vnd ausgeussset /
Nicht durch die Papiſten oder Interimis-
ſten/ des ich kein ſorge habe/ Denn ſie ſind
zu grob / vnd Epicuriſch der mehrer
teil / Sondern durch die Adiaphoriſten/
die vnter dem namen vnd ſchein Got-
tes Worts/ durch ire geſchmückte rede/ die
Leute betriegen/ das ſie neben dem Euang-
gelio den Antichriſt anbeten / vnd ſeine
Malzeichen an ire ſtirn/ oder auff ire hen-
de vnwiſſentlich/ ehe ſie es mercken vnd ge-
war werden/ empfahen vnd annemen/ da-
durch Chriſtus vnd ſein Wort verleug-
net wird .

Denn es iſt nicht genug / das ſie das
Euangelium predigen vnd hören / Son-
dern es iſt auch von nöten/ das ſie ſich für
dem Antichriſt wol fürſehen vnd hüten /
Denn man kan nicht zweien Herrn zu-
gleich dienen/ oder mit beiden Kirchen ge-
meiſchaft haben . Derhalben wer mit
des Papiſts vnd ſeiner Meſſpfaſſen Kir-
chen gemeiſchaft hat / der kan mit dem
HERRN Chriſto vnd ſeinem Euangelio
kein

Feind gemeinschaft haben/ wenn er gleich
das Euangelium alle stunde hörete vnd
predigete/ Denn er ist Christo feind / vnd
hat sein Wort verleugnet / oder je auff
wenigst veracht / weil er dem Antichrist
anhangt / oder in liebet/ wie Christus im
Euangelio klerlich sagt.

Darumb ist hoch von nöten / vnd je
so not Reuelationem Antichristi zu predigen/
als den Glauben selbst/ Denn es ist so wol
ein stück des Euangelij / als die predigt
vom Glauben an Ihesum Christum vn-
sern lieben HERN. Diweil nu die Leute
sich für dem Römischen Antichrist hüten
sollen vnd müssen / wo sie anders wollen
selig werden / So mus man je den selben
inen zeigen vnd weisen.

Weil denn der Adiaphoristen lere
vnd Confession der Reuelation Antichristi
schweiget/ vnd mit einem wort nicht geden-
ckt / vnd doch gleichwol des Antichrists
Malzeichen vnter einem neuen schein
des Worts in der Leipziger ord-
nung zu halten gebent/ So ist von nöten/
das man sich für der Adiaphoristischen
lere vnd Confession / als für dem Teuffel
A ij selbs

selbs hute/vnd wol fürsehe / Auff das sie
vns mit iren süßen listigen worten nicht
beschleiche/ noch betriege/ dieselben Mal/
zeichen des Antichrists anzunemen/damit
vnd dadurch auch der Antichrist selbs an/
genommen vnd angebetet würde/vnd eben
durch solchen schein also heimlich vnd vn/
uersehens widerumb ins Papstumb ge/
fürt würden /vnd das Euangelium war/
hafftig verlören/ Vnangesehen das man
viel dauon predigen/plaudern/vnd schrei/
ben würde.

Drumb fordert die höchste not/das
wir vns wol fürsehen/ Denn solcher gro/
ßer schein/vnd listiger betrug/ist noch nie
fürhanden gewesen/das auch gelerte Leu/
te/so das Euangelium lieb haben / durch
solchen schein vnd list bezaubert sind/das
sie solche lere vnd Confession für Christ/
lich achten vnd halten.

Bytte der halben vntertheniglich E.
Ch. f. G. wolten sich durch solchen schein
vñ behende wort menschlicher vernunft
vnd weisheit nicht bereden lassen/ den A/
diaphoristen in keinem stück zu trawen
noch zu glauben/auch im wenigsten nicht/
vnd

vnd nicht vmb ein harbreit von E.
Ch. f. G. glauben vnd Bekenntnis weich
en/sondern darinne / wie bisher gesche
hen / bestendiglich bleiben vnd beharren.

Denn wo man inen weichet / oder et
was im wenigsten vmb ein harbreit nach
gibt / so ist man schon von Christo gar
abgefallen / Denn das wort vnd der

Glaube leidens nicht / das man

dem Antichrist etwas nachgebe /

sonderlich izund dieweil der

Antichrist reuelirt vnd geoff

fenbart ist / Quia scrip

tum est : Nemo pos

test duobus Do

minis seruire :

Ein

Ein gut new Jar /
Den grossen Herrn in dieser Welt
geschanckt.

Durch Niclas von Amisdorff .



Z dieser zeit pflēat einer
dem andern das newe Jar zus
schencken / vnd Ich bisher den
grossen Herrn in dieser Welt nis
chts geschanckt habe. Diereill
aber mein zeit kōmen ist / das ich
vielleicht bald von hinnen mus / Denn das 21.
Jar hat mich vberfallen / Derhalben ich hoffe /
Ihesus Christus mein lieber Gott vnd Herr /
werde mich nu schier von hinnen zu sich in sein
Reich nemen.

Auff das ich nu nicht vndanckbar erfuns
den werde / für alle wolthat / so jr mir erzeigt
vñ beweiset habt / So wil ich euch / ehe ich von
hinnen scheide / ein seliges gutes newes Jar zur
letze schencken vnd geben. Nicht ein gülden Klei
not mit edeln Steinen gezieret / denn ich hab
keins / So kan ich auch keins kenffen / noch bez
zalen / Sondern was ich hab / das wil ich euch
geben / das euch nützer vnd besser ist / wo jr selbst
wolt / denn aller Welt ehre vnd gut / nemlich /
diesen spruch Johannis Apoca. 4.

Vnd

Vnd es ward mir ein Rhor ge-
geben / einem stecken gleich / vnd
sprach : Stehe auff / vnd mis den
Tempel Gottes / vnd den Altar / vnd
die darinnen anbeten. Aber den in-
nern chor des Tempels wirff hin-
aus / vnd mis in nicht / denn er ist den
Heiden gegeben.

Diesen tewren vnd werden Spruch /
wie denn ein jedes Wort ist / so aus dem
munde Gottes gehet / wie S. Paulus sa-
get / wil ich euch grossen Herrn in dieser Welt /
itzund zur Letze / vnd newem Jar geschanckt ha-
ben / Vnd bitte vndertheniglich / Ir wolt solch
new jar gnediglich vnd gutwillig annemen /
Nicht vmb meinet willen / sondern vmb ewer
selbs willen / Euch thuts not / mir thuts nis-
cht not / Denn jr bedürffts aus der massen
wol / das jr diesen Spruch wol bedenckt vnd zu
hertzen nemet / was er wil / saget vnd leret. Wolt
Gott von himel jr nemet es zu hertzen / vnd gebt
acht drauff / was er in sich helt / vnd wie er solt
verstanden werden.

Wil derhalben euch zum besten / nach mei-
nem geringen verstand / so viel mir Gott gnade
verleibet / ein kleine Kurtze Anzeigung thun / was
dieser Spruch in sich hat vnd haben wil / Auff

B

das

Das doch etliche vnter euch vernemen vnd ver-
stehen können / was da gesaget sey. **W**is den
Tempel Gottes / vnd wirff den innern Chor
hinaus etc.

Denn dieweil jr den Ketzer so feind seid /
vñ sie mit solcher grosser begir ausrotten vnd ver-
tilgen wolt / So wird euch dieser Spruch Jo-
hannis die rechten Ketzer / so billich zuuertreiben
sind / klerlich zeigen vnd weisen / welchs denn
euch am höchsten von nöten ist / Auff das jr nis-
cht feilet / noch anlaufft / vnd die fromen vn-
schuldigen Christen / an stat der Ketzer / wie
bisher geschehen / veriaget vnd umbbringet /
vnd die rechten Ketzer nicht allein schützet /
handhabt / vnd verteidiget / sondern auch hoch
erhebt vnd herrlich haltet.

Derhalben solt jr wissen / das dieser spruch
Johannis . (Wis den Tempel Gottes / vnd
wirff den innern Chor hinaus) ein Prophe-
cey vnd weissagung ist / darinnen Johannes
weissaget / das in der Christenheit zweyerley Kir-
chen sein werden / nemlich / der Tempel Gottes
so gemessen wird / vnd der inner Chor / so hin-
aus gestossen wird .

Der Tempel Gottes ist die Kirche / so mit
eusserlichen Ceremonien / Tradition / Gesetzen /
vnd Decreten gemessen wird / da durch jr ziel /
masse / vnd weise gegeben vnd geboten wird /
Wie sie singen / lesen / opffern / essen / trin-
cken / vnd sich kleiden sol. Denn dazu ist des
Papsts Kirche / durch seine Gebott / vnd De-
cret geordnet vnd gestift / das man allein solch
eussers

eufferlich wesen vnd Kirchen geprenge vleissig
vnd vnabbrüchlich halte / Wie denn alle Clö-
ster / Stifte vnd Thumkirchen solchs anzei-
gen vnd beweisen .

Welche allein vmb der Messe vnd irer Cere-
monien willen fundirt vnd gestiftt sind / als
nemlich / das man darinne Klinge / vnd leute / sin-
ge vnd lese / orgele vnd pfeiffe / Messen vnd
Seelmessen für Todte vnd Lebendige halte /
das man sich so kleide / so esse / solche Kappen
vnd Platten trage / das man Del / Saltz / Was-
ser / Liecht / Fecor / Schincken / Fladen / Eier /
Kraut vnd Würtze / segene vnd weihe / igliches
zu seiner zeit / das jar durch .

Auff solchen Ceremonien vnd eufferlichen
Geprenge / welche Paulus Elementa mundi
nennet / Gal. 4. gehet vnd stehet / sitzet / vnd liget /
die Römische Kirche / nemlich / Wie man sin-
gen / lesen / essen / vnd sich kleiden sol / Welchs
alles der Papsst in seinen Tradition / Decreten
vnd Gesetzen so streng vnd hart zuhalten be-
fohlen vnd geboten / das sie mit gewalt des
Schwerts vnd Bans / solchs zuhalten gedrun-
gen vnd gezwungen sind / Vnd alle die es nicht
halten / Ja nur dawider reden oder mucken /
als Ketzer verdampt vnd verbrent . Alleine dar-
umb / das sie solche seine Ceremonien vnd Kir-
chen geprenge / nicht achten noch halten / wel-
che er alle stracks wider Gottes wort / gebot vnd
befehl in der Christenheit / auffgericht vnd ein-
gesetzt hat .

Denn Christus spricht / das Reich Gottes /

B ij

di:

Luce. xvij.
Rom. xiiij.

die Christliche Kirche / Kompt nicht mit eusserlichen Geberden / Es ist inwendig in euch. Vnd Paulus. Das Reich Gottes ist nicht essen vnd trincken / sondern Gerechtigkeit / friede vnd freude im heiligen Geiste. Vnd abermal i. Corin. 4. Das Reich Gottes stehet nicht in Worten / sondern in Krafft / das ist / die Christenheit / oder Christliche Kirche / stehet nicht in singen / lesen / essen / trincken / Kleiden / so oder so / Sondern in rechtem Glauben vnd rechter liebe.

Dieweil nu die Ppstische vnd Aidiaphoristische Kirche mit solchen menschlichen Ceremonien on Gottes Wort vnd befehl geordnet / gestiftet / vnd abgemessen ist / Wie lange / wie oft / wie vnd wenn man Messe singen vñ lesen / was man essen / vnd wie man sich Kleiden sol / So ist gewis / das dieselben beide Kirchen / nemlich die Aidiaphoristische vnd Ppstische / die abgemessene Kirche ist / dauon der Text saget vnd spricht . Miß den Tempel Gottes / vnd den Altar / vnd die darinnen anbeten .

Das ist nu die erste Kirche / dauon der Engel saget / darinne alles muß gemessen sein / der Tempel / die Messe / Altar / Personen / vnd Kleider / Denn ein iglichs hat sein eigen Tradition / Gebot vnd Gesetze / Wie mans eusserlich brauchen vnd halten sol / Auff das nicht ein iglicher (als D. Pfeffinger schreibt) mache wie er wil .

Darumb sind sie alle beide rechte Caruen Kirchen / mit einer schönen Farbe angestrichen / geschmückt / vnd gezieret / vnd ire Kirchen geprenge

prenge in hoher Ehre schweben / Darinne man
in köstlichen Kleidern / Messe vnd Vesper singet
vnd liest.

Dauon der Prophet **W**dsas deutlich
vnd klerlich geweissaget hat / Cap. 7. Sie ruf-
fen mich nicht an von hertzen / sondern löhren
auff iren Lagern / oder in iren Kirchen / Sie
versamlen sich vmb Korn vnd mosts willen / vnd
sind mir vngheorsam etc. Das ist auff
Deudsch so viel gesaget / die Messstumpfaff-
en gehen zu Chor / singen / vnd lesen Messe /
halten Procession / vnd gehen mit Creutzen /
vmb der Presentz willen / damit sie Gott nur
reitzen vnd erzürnen / das er mit der straff eilen
mus / Denn sie thun alles vmb s Geitz willen /
on Gottes Wort / Gebott vnd bechl / Auff das
sie in irem Stande / bey irer Würde vnd Herr-
ligkeit bleiben mögen.

Die ander Kirche / dauon Johannes
hie saget (den innern Chor des Tempels
wirff hinaus vnd miss in nicht) Ist die
ware rechte Christliche Kirche / welche von den
Messern vnd Gesetz gebern / dem Papst vnd
seinen Messpaffen hinaus gestossen vnd ge-
worffen wird / Dieselbe Kirche / spricht der En-
gel zu Johannes / Miss nicht.

Denn die Christliche Kirche sol mit keinen
Menschlichen Tradition oder Gesetzen ge-
messen werden / Denn sie ist von Christo vnserm
lieben **H**Ern gemessen / geordnet vnd gestift /
wie sie bis an den Jüngsten tag sein vnd blei-
ben sol / Derhalben sie kein Mensch noch En-
gel

gel endern oder bessern sol/ Sondern wir sollen
vnd müssen sie bleiben lassen/wie sie Christus
vnsrer lieber Herr geordnet/gestiftt/ vnd gesetzet
hat/denn sie ist auff's aller beste vnd feinste mit
Lere vnd Ceremonien/durch die lieben Aposteln
aus Christus befehl geordnet vnd gefasst/das
sie keiner besserung noch enderung bedarff.

Denn Demosthenes vnd Cicero/ Juristen
vnd Rhetores sind viel zu wenig vnd geringe
dazu / das sie Christus Stiftt vnd Ordnung
endern oder bessern solten/Sie sollen schweigen
vnd hören/die hand auff's maul legen/vnd mit
Saulo sprechen. Domine quid vis, vt faciam?

Diese Kirche ist nu Gottes Reich/oder das
Himmelreich/die heilige Christenheit/die da ste-
het im rechten glauben vnd rechter liebe. Wo nu
rechter glaube vnd rechte liebe ist/da ist Gottes
Reich/das Himmelreich/vnd die Christliche Kir-
che. Aber rechten glauben vnd rechte liebe kan
niemand haben/denn durchs Wort/vnd pre-
digt des heiligen Euangelij/welchs allein/vnd
sonst nichts auff Erden/rechten glauben vnd
liebe leret/Denn beide glaube vnd liebe werden
vom heiligen Geist durchs wort in vnsrer hertzen
gegossen.

Wo nu Gottes wort geprediget wird / da
ist gewiss glaube vnd liebe/denn Gottes wort /
spricht der Prophet / wird nicht vergeblich ge-
prediget. Wo aber Glaub vnd liebe ist/da ist ge-
wis die rechte Kirche / die von Papisten vnd A-
diaphoristen hinaus gestossen vnd verworffen
wird. Wo aber Gottes wort nicht rein gepre-
diget

diget wird / da ist weder Kirche / Glaube / noch
liebe / Denn on Gottes wort kan kein Glaube
sein / Wie der glaube Gottes wort foddert / also
foddert das wort den Glauben / Denn wie
Glauben on wort falsch vnd triegerer ist / Also
ist Wort on Glauben heuchelei vnd Abgöttes
rey / Derhalben gehören sie zusammen / also / das
eins on das ander nicht sein kan.

Darumb sol diese verworffen / vnd aus
gestossen Kirche / wie gesagt / mit Gesetzen vnd
Ceremonien menschlicher Tradition nicht ge
messen / gefasst noch gebunden werden / wie
Christus vnser lieber HERR sagt / Das Himel
reich kömpt nicht mit eusserlichen geberden / son
dern ist inwendig in euch / das ist / die Christli
che Kirche stehet vnd gehet allein darinne vnd
in dem / was wir im hertzen haben / nemlich /
das wir recht glauben vnd lieben.

Denn Klingen / singen / Vesper / Messe vnd
Vigilien halten / sind nicht der Christlichen Kir
chen opffer vnd werck / sondern Gott glauben
vnd lieben / sind die rechten opffer der Christli
chen Kirchen / Wie Christus vnser lieber HERR
spricht Matth. 7. Es werden nicht alle / die zu
Mir sagen / HERR / HERR / in das Himelreich
komen / sondern die den willen thun meines
Vaters im Himel.

Des Vaters wille aber ist nicht Messe /
Vigilien / vnd Vesper singen / Processiones /
Creutzgenge vnd andere Ceremonien halten /
welchs Gott nicht geboten noch befohlen hat /
sondern Gott trawen vnd glauben / in anruf
fen /

fen / vnd von gantzem hertzen lieben / Welchs
Gott gar theur befolhen vnd geboten hat.
Denn die Gottlosen können auch Vesper sin-
gen vnd Messe halten / Aber Gott lieben vnd
fürchten kan kein gottloser noch falscher Chris-
ten thun.

Vnd was wollen wir viel von den losen
Ceremonien sagen / die das hertz einnehmen / vnd
die Menschen von Gottes wort abführen / den
Glauben ausleschen vnd vertilgen. Spricht
doch S. Paulus / das Reich Gottes stehet ni-
cht in Worten / das man viel dauon schwatzet /
vnd prediget / sondern in der Krafft / das ist / im
Glauben / vnd in der liebe.

Denn von Gott vnd seinem Wort viel re-
den vnd predigen / *persuasibilibus humanae sa-
pientiae uerbis*, können auch die falschen Chris-
ten / sonderlich das lose Gesinde / Juristen / Or-
ratores vnd Rhetores. Aber Gott vnd seinem
Wort allein glauben / vnd in vber alle ding lies-
ben / vnd den Nächsten / als sich selbs / kan nie-
mand thun / denn die rechten waren Christen.
In diesen wercken vnd thaten stehet die Christ-
liche Kirche / Gottes Reich / vñ die Christenheit /
nicht in eusserlichen Ceremonien / als singen /
lesen / essen / reden / vnd Kleidern / Welchs alles
von Jüden herkommen ist / on Gottes wort / Ge-
bott vnd befehl.

Derhalben die arme verworffen vnd aus-
gestossen Kirche / nicht anders fürnimpt noch
thut / denn das sie Gottes wort / vnd die heil-
igen Sacrament / so Christus vnser lieber Herr
einge-

eingesetzt hat/leret/prediget/vnd darüber freu-
lich helt/vnd kein andere menschliche Ceremo-
nien zulesst/noch annimpt / sondern allein die
Christus vnser lieber D^Err eingesetzt / vnd zu
halten befohlen vnd geboten hat/als die Tan-
ffe/des D^Errn Abendmal / hoc est, Commu-
nionem populi, da mit man on Spectakel vnd
Kirchen geprenge Gott loben/dancken vnd preis-
sen/seine Wunderthat jederman predigen vnd
verkündigen sol.

Diese Kirche bringet vnd zwinget nie-
mand zu irer lere vñ Ceremonien/sondern durch
ir predigen vnd vermanen reizet vnd locket sie
jederman / dieselbe anzunemen / vnd lessets ein-
iglichen frey / ob ers annemen wil/oder nicht/
veriaget vnd tödtet niemand darumb / Wer ni-
cht wil/den lesset sie fahren / gehet von im vnd
schüttelt den staub von iren füßen/wie Christus
vnser lieber D^Err ir befohlen vnd geboten hat.

Die jenigen aber / so die lere angenommen
haben/ vnd Christen sein wollen / vnd doch
gleichwol sündigen/vermanet / warnet / vnd
straffet sie / das sie sich bekeren vnd bessern sol-
len/Vnd wo sie nicht wollen/so thut sie die selbi-
gen in Bann/ auff das sie schamrot werden/
vnd sich bekeren.

Das sie aber jemand solt veriaagen oder töd-
ten/das thut sie nicht/hats auch nie gethan von
anfang her/thuts auch nimmermehr / wie das
nicht allein Christus vnser lieben D^Errn wort
vnd Gebot / sondern auch der heiligen Apostel
that vnd Exempel klerlich zeugen vñ ausweisen.

Darumb gebüret der Christlichen Kirch-
en niemand zu veriaagen noch zu tödten / son-
dern

C

den

dem es gehört vnd gebürt der gemessenen vnd
Caruenkirchen / das sie solchs thue vnd aus-
richte/wie sie denn thut vnd gethan hat/stracks
wider Christus wort / befehl vnd Gebot.

Gleich wie die Jüden vmb irer Opffer vnd Ce-
remonien willen Christum vnd die Aposteln töd-
ten/Also tödtet itzund der Papsst vnd seine Mess-
paffen / vmb seiner Aufsetze willen / die rech-
ten Christen/wie sie solchs an Hussiten vnd itze
an Lutherischen reichlich beweiset haben. Aber
die rechte Kirche bannet noch tödtet niemand /
vmb der Lere vnd glaubens willen / Denn was
gehet die Kirche die an / so draussen sind?

DAs aber der Engel weiter saget / Der
Dinner Chor (das ist / die rechte Christliche
Kirche) ist den Heiden gegeben / das ist/
die rechte Kirche kompt von Jüden auff die
Heiden. Denn die Synagog / die Jüden / sind
nicht mehr Gottes Volck / wie sie gewest sind/
sondern die Heiden sind durch den Glauben
Gottes Volck vnd die rechte Kirche worden.

Also auch die Römische Kirche ist nicht
mehr die Christliche Kirche / denn sie ist / wie die
Jüden / vom Wort vnd Glauben abgefallen /
vnd ist ein gemessener Tempel worden / der mit
eitel Ceremonien / vnd menschlichen Tradition
gefasst vnd gemessen ist.

Aber die Lutherischen / so Gottes wort vnd
Glauben haben / sind die rechte ware Christliche
Kirche / die von der gemessenen Caruenkirche zu
Rom / hin aus gestossen vnd verworffen ist .

Welchs also durch der Jüden fall / vñ der Hei-
den eingang figurirt vñ bedeutet ist / denn alle Ge-
schichte der Jüden (sagt S. Paulus) sind ein Fi-
gur

gar der künfftigē geschichte/so in der Christlich
en Kirchen geschehen vnd jr widerfahren sollen.

Das ist nu die meinung des Engels/da Er
zu Johanne spricht. Wis den innern Chor des
Tempels nicht/denn er ist den Weiden gegeben/
Denn die Christliche Kirche/sol von Menschen
vngemessen vnd vngefasset bleiben/welche Chri
stus vnser lieber Herr allein mit seinem Wort/
Gebot/vnd Befehl gemessen/vnd gefasset hat.

Aber des Papssts Caruentirche/ die Stö
fferin/sol von den Menschen mit eusserlichen
Ceremonien vnd Kirchengeprenge/so von Jü
den vnd Weiden genomen sind/gemessen vnd
gefasset werden/wie der Engel hie saget/Stehe
vnd mis den Tempel Gottes / vnd den Altar/
Aber den innern Chor stoss hin aus. Diese
Prophecey hat Rom reichlich erfüllet/ Gott ge
be das alles was diesen Worten folget / auch
bald geschehe/vnd erfüllet werde/Amen.

Diesen Spruch wil ich Euch liebent
Herrn zum newen Jar vnd zur Letze ges
chancet haben/ möget derhalb wol zuse
hen/in welcher Kirche jr sein vnd bleiben wolt /
vnd welche jr handhaben vnd schützen wolt/
Denn es gilt euch/vnd nicht vns/Es gilt euch
den ewigen Tod / oder ewiges Leben / darnach
möget jr euch richten/Sehet euch wol für/ das
jr die rechte Kirche treffet/vnd jr nicht feilet/ Jr
habet die wahl/möget euch keren vnd wenden
zu welcher jr wolt / Lieben Herrn es ist nicht
schertz/ es ist grosser ernst des göttlichen Ge
richts/Darumb lasset euch nicht betriegen noch
verführen / Sehet auch wol zu/das jr euch selbs
nicht betrieget noch verführet.

In Summa gebet achtung darauff / was jr
glaubet vnd thut/auff das jr euch nicht wendet
noch wancket /sondern sicher vnd gewiss seiet/
welchs die rechte Kirche ist/ vnd bey welcher jr
bleiben wolt/ Ob jr bey der Kirchen / welche
mit Gesetzen/Ceremoniē vnd menschlicher Tra-
dition gefasset vnd gemessen wird / so in ehren
vnd gewalt schwebet / vnd alle die jenigen / die
jre Ceremonien mit Kirchengeprenge nicht wol-
len annemen/ verdampt/verfolget/vnd tödtet/
Oder ob jr bey dem innern Chor/ so hin aus-
gestossen vnd verworffen wird /vnd mit keinen
Ceremonien oder menschlichen Tradition ge-
messen/noch gefasset ist /bleiben wolt? Wel-
che nu euch vnter den beiden gefellt/ die möget
jr annemen/ dieselbe handhaben vnd schützen.

Vnd auff das jr euch selbs nicht betrieget/
noch von andern betriegen vnd verführen lasset/
So wil ich euch meinen Rath/so es euch anders
angenehm ist/trewlich mitteilen / vnd bitte gantz
vntertheniglich / dieweils euch zum besten ge-
schicht/jr woltet es nicht verachten/sondern mit
vleis selbs bey euch in ewrem hertzen bedenkē/
was recht/billich/vnd Christlich sey / vnd diese
Sache auff ewre Kette nicht stellen/ noch euch
auff sie verlassen/Denn es sind Leute on Gots
tes Wort / mit menschlicher weisheit begabet
vnd begnadet / welche fur Gott in dieser Sas-
che der Religion ein lauter Torheit ist / Son-
dern sehet selbs drauff/es gilt euch/ ewrer Kes-
the weisheit wird euch an jenem Tage nicht
entschuldigen.

Werdet jr nu meinen Rath annemen vnd
folgen / so folget jr Gott vnd seinem Wort /
welchs

welchs euch nicht betriegen / sondern den rechten weg leren / zeigen / vnd weisen wird / dem selben folget vnd nemet in an / Wo es euch rewet / so spricht denn / das ich euch betrogen habe / So wil ich denn euch den schaden legen / vnd dazu ewer straff gedültiglich tragen vnd leiden.

Wir wissen / das nicht allein Gottes / sondern auch das Römische vnd Weidnische Recht niemand verdampt / er sey denn zuuor gehört vñ vberwunden / Solchem Recht soltet ir als fromme Richter billich folgen / wie ir schuldig vnd pflichtig seid / Wie ir aber solchs mit vns Lutherischen gehalten habt / das wisst ir am besten. Aber ich wil dauon hie nicht sagen / Denn ich hab mir in diesem Büchlein fürgenomen euch zu rathen vnd helffen / nicht zu straffen noch zu schelten.

Die ist nu das mein trewer rath / Dieweil die gemessene Kirche des Paps / vns Lutherischen nicht allein anklagt / sondern auch hinaus gestossen / vnd als Ketzer vnuerhort vnd vnuberwunden verworffen vnd verdampt hat / Das ir vns doch / als Deubter des Römischen Reichs / woltet verhören / vnd sie nicht allein sagen / sondern auch beweisen / lassen / das wir Ketzer sind / Auch aus der Schrift anzeigen / in welchem Artickel des Christlichen glaubens wir irren vnd feilen. Wenn sie das thun / so darffs keins Mandats noch Gebots / sondern wir wollen von vns selbst gern vnd willig davon abstehen / vñ wideruffen / Denn wir wollen / ob Gott wil / kein irthumb / noch Ketzerey leren / glauben noch predigen / viel weniger verteidigen.

Wenn sie nu solchs beweiset / vnd auff vns mit Gottes wort aus der Schrift gebracht haben / vnd wir davon nicht abstehen / Als denn

faret fort/vnd handelt mit vns/als sichs mit
Ketzeru gebürt / Vnd ich sage für mich/das ich
keiner gnade begere/denn die gemeine Gnade/
das man vns kein gewalt noch vnrecht thue.

Wd sie aber aus der heiligen Schrifft ni-
cht anzeigen oder beweisen können / das wir
Ketzer sind/oder in einigem Artickel des glau-
bens irren/So woltet euch bedencken vnd wol
fürsehen/das jr die vnschuldigen nicht verfol-
get/verdampft / noch tödtet/viel weniger vbers-
ziehet vnd bekrieget.

Wo jr aber solches verachten vnd in ewern
thun/wie bisher geschehn/ fort fahren werdet/
So solt jr wissen/ das jr niemand mehr schas-
det / denn euch selbs/wie jr/leider zu seiner zeit/
dieweil jrs itzt nicht gleubet/mit ewrem ewigen
schaden erfahren werdet.

Das aber der Papst mit seinen Mess-
pfaffen fürgibt / Es sey vnser lere vorhin im
Concilio zu Costnitz verhort vnd verdampft/
Darumb sey nicht von nöten/das man sie noch
ein mal verhöre/oder in ein Concilio handele.

Darauff sage ich kurtzlich / das der Papst
vnd sein Gesinde euch Herrn betriegen / Denn
Johannes Duss ist nie verhört/habē auch kein
Einrede noch Antwort von jm hören/viel weni-
ger annemen/wollen/Sondern habē in schlecht
fürführen lassen/mit ein grossen tumult vnd
geschrey / als einen Ketzer verdampft / Wie die
Historia solchs klerlich anzeigt vnd ausweist.

3V dem so hat S. Johannes Duss dieser
vnser Lere nie gedacht/noch mit ein wort ange-
rürt / Sie ist auch in keinem Concilio gehan-
delt / viel weniger dawider etwas decidirt oder
definirt worden / Ja es ist diese vnser Lere vnd
Sache

Sache/vor Doctor Martinus zeit / heiliger gedechtnis / kein Menschen im Papstumb in sinn komen. Derhalben betriegen sie Keiser/Könige / vnd Fürsten / wenn die Pfaffen vnd ire Juristen sagen/diese Sache sey vorhin im Concilio verhört vnd verdampt.

Denn es sind zween Artickel/ darauß die gantze Sache stehet / welche für Doctor Martinus Luthers zeit / heiliger gedechtnis / nie erfahren/ noch erhört sind/ viel weniger gehandelt vnd beratschlaget / Als nemlich der erste / Die Messe ist kein Gottesdienst / sondern für Gott ein Grewel vnd Abgötterey / da mit man Gott nur erbittert vnd zu zorn reizet.

Der ander Artickel. Der Papst ist der rechte ware Antichrist / dauon die Schrift weissaget vnd verkündiget/ Vnd der Römische hoff (wenn er gleich nach laut des geistlichen Rechts reformirt were) ist des Antichrists Reich vnd Regiment / Dauon Johannes Duss nicht ein wort geschrieben noch geprediget / sondern hat allein des Papsts vnd seiner Pfaffen geitz. hoffart / vñ vnzucht angegrieffen vnd gestrafft / Aber der Messen vñ des Papsts Regiment / in geistlichem Recht verfasset / hat er nicht gedacht.

DJe vnd dauon were von nöten in ein Concilio zu handeln / vnd ratschlahen (nicht das wirs bedürffen / so Gottes wort für vns haben / vnd nicht ein har breit / durch Gottes gnade / dauon gedenccken zuweichen) Würde sichs den finden / das die Messe ein Christlicher Gottesdienst were / welchs nicht ehe geschehen wird / Christus stimme denn zuuor mit Besial vber ein / Drumb auch D. M. heiliger gedechtnis / die Bestische Messe als ein lesterlichen Grewel

19. 1340
Brewel vnd Abgötterey verworffen hat / vnd
solchs aus göttlicher Schrifft gewaltiglich er-
weist / derhalb auch als ein erticht menschen
werck abgeschafft / Dagegē an stat derselbigen
Communione populi, nach Christus vnser
lieben HERRN einsetzung vnd befehl angericht.

Zu dem hat er auch mit starckem gewissen
Grund / aus Gottes wort / angezeigt vnd erstrit-
ten / Das der Papsst mit seiner Lere vnd Regi-
ment dem heiligen Euangelio / vnd Christus
Reich / nicht gemes / sondern zum höchsten ent-
gegen vñ zuwider ist / Denn die Schrifft nennet
Christum / Doctorem iusticie, sein Reich / regnum
gratia, & veritatis Psal. 89. 117. vnd sein Lere ver-
bum pacis vitæ, salutis &c. Dagegen des Antis-
christis reich / nennet sie ein Reich der sünden / des
zorns / der lügen / des verderbens etc. vnd seine
leren / Doctrinas dæmoniorum 1. Timo. 4.

Derhalbē sehe ich für das beste an / das
man dauon in der zeit abstehe vnd weiche / ehe
Gottes zorn vnd straffe angehe. Denn wenn
die zeit vnd stunde des zorns komen vnd ange-
hen wird / so ist zu lange gehart / vnd wird als
denn nichts helffen in himel / noch auff erden.

Denn es sind nicht mehrlein noch fabeln
da von Johannes hie saget / Wirs den Tempel
Gottes / vnd stos den innern Chor hin aus / den
er ist den Weiden gegeben (das ist) Die rechte
Kirche ist nicht bey den / die den namen vnd Titel
der Kirchen haben / sondern bey den / die Gottes
wort / das heilig Euangelium hören vnd glau-
ben / vnangesehen / das sie on Titel / namen vnd
Regiment der Kirchen sind.

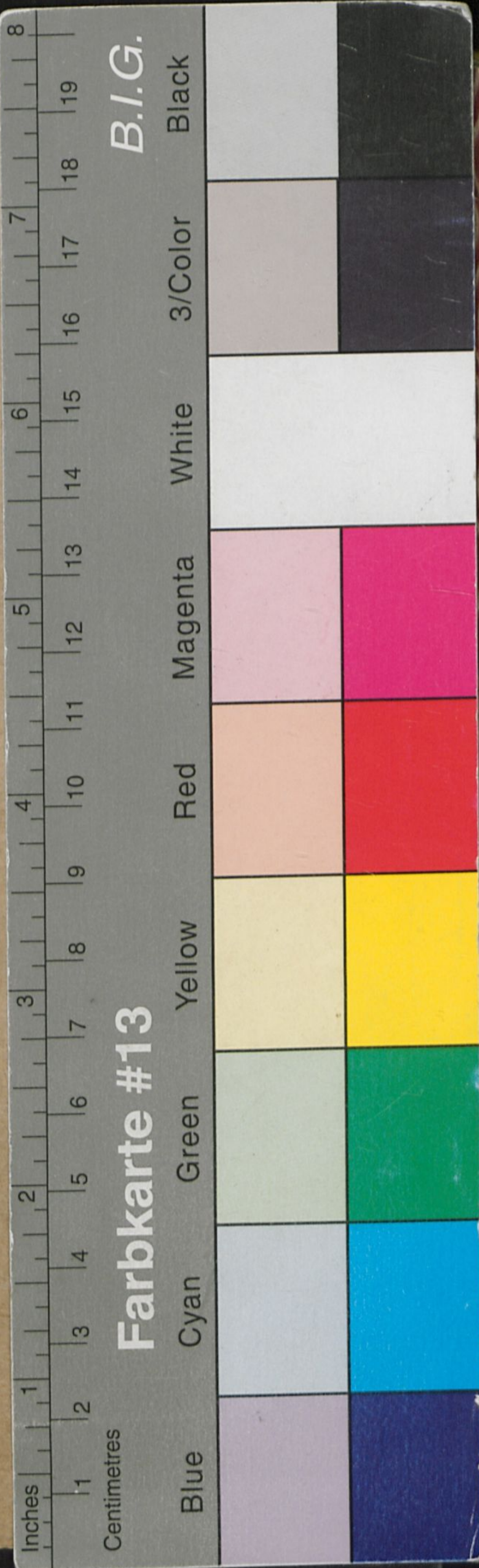
Gedruckt zu Jhena / durch Christian Rödinger.

is
rs
en
en
rs
of
en
it
is
ts
el
m
r/
tis
es
ne

s
de
n
s
s
n.
In
del
en
te
el
es
na
id

ULB Halle 3
003 570 932



QK. 215.

QK. 215.45.

1.

Apr.

Vg
1340
49
1,049

Ein gut newe Jar /
den grossen Herrn in
dieser Welt geschanckt.

Durch Niclas von
Amsdorff.

Psal. II.

So laßt euch nu weisen jr Könige / vnd
laßt euch züchtigen jr Richter auff Erden.

Dienet dem **HERRN** mit furcht / vnd
frewet euch mit zittern.

Küßet den Son / das er nicht zürne / vnd
jr umbkomet auffm wege / Denn sein zorn wird
bald anbrennen / **Aber** wol allen die auff in
trawen.

Coloss. II.

Setzt zu / das euch niemand beraube
durch die philosophia vnd lose verführung /
nach der Menschen satzungen / vnd nach der
Welt satzungen / vnd nicht nach Christo.

MCCCLIV. 1554.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(GALE)